Winzer

Hannes Sabathi

Edle Tropfen aus dem „Südsteirischen Weinland“

Steile Hänge mit langen Rebzeilen, sanfte Hügel, eng gewundene Straßen mit hohen Pappelalleen — die Südsteiermark ist ein Weinbaugebiet wie aus dem Bilderbuch. Schmucke Höfe schmiegen sich an die Hügelkuppen, von den Terrassen der Steinhäuser fällt der Blick auf Obstgärten und kleine Wälder. Insgesamt 2.000 ha umfasst das „Südsteirische Weinland“. Die steilen Lagen und der Boden aus Sand, Schiefer, Mergel und Muschelkalk bieten günstige Bedingungen für knackig-frischen Welschriesling, feinnervigen Weißburgunder, tiefgründigen Morillon (Chardonnay), duftenden Traminer und Gewürztraminer, aber auch für Rotweinsorten wie Zweigelt, Pinot Noir und Blauer Wildbacher. Es sind aber vor allem die steirischen Sauvignon Blancs, die international für Aufsehen sorgen und zweifellos zu den besten der Welt gehören.

Das Weingut und seine Geschichte

Hannes Sabathi zählt mit seiner Familie zu einer typischen südsteirischen Winzerfamilie. Der Hof am Kranachberg ist schon seit 1860 im Familienbesitz, wurde jedoch mehr als 100 Jahre lang als gemischte Landwirtschaft geführt und trug den Hofnamen Adam. Nach der Einheirat von Hannes’ Vater im Jahr 1968 änderte sich der Name auf Sabathi. Von da an lag der Fokus mehr und mehr auf dem Weinbau. Seit 1999 ist der Familienbetrieb ausschließlich dem Weinbau (mit Buschenschank) gewidmet.

Der Weinmacher

Hannes Sabathi, 1980 geboren, wurde die Liebe zum Weinbau somit gewissermaßen in die Wiege gelegt. Mit dem Wein aufgewachsen, erwachte auch früh der Ehrgeiz, besondere Weine zu machen, die qualitativen Möglichkeiten der Region zu erkunden. Hannes durchlief eine solide fachliche Ausbildung in der Weinbauschule Silberberg, erarbeitete sich persönliche Erfahrung durch Praktika in führenden Weingütern und übernahm 1999, im blutjungen Alter von 19 Jahren, die Verantwortung im Keller des Familienweingutes. 2003 absolvierte er die Ausbildung zum Weinbau- und Kellermeister und 2005 übernahm der erst 25jährige den Betrieb zur Gänze von seinen Eltern. Der Vater ging, der Sohn kam.

In den Jahren seit 1999 haben die Sabathi Weine eine radikale Entwicklung durchgemacht. Für Vater Sabathi lag das Hauptaugenmerk noch auf dem Schankwein, schließlich galt es, die vielen Besucher der Buschenschank zu versorgen. Die Weine wurden daher zu Cuvées verschnitten, um

(Fortsetzung nächste Seite)

Winzer

Hannes Sabathi

Edle Tropfen aus dem „Südsteirischen Weinland“

(Fortsetzung von Seite 3)

einheitliche Qualität bei frischen Jungweinen zu erhalten. Im Gegensatz dazu setzte Hannes auf die Unterschiede bei Sorten und Lagen und begann daher, die unterschiedlichen Parzellen getrennt zu vinifizieren. Das klappte keineswegs auf Anhieb. „Ich war am Anfang ganz auf mich allein gestellt“, erinnert sich der Winzer, „ich hatte keinen Sparringpartner im Keller, deshalb habe ich auch viele Fehler gemacht. Aber gerade dadurch habe ich unglaublich viel gelernt.“

Sabathi war sich schon 1999 bewusst: Wenn er seine Qualitätsvision verwirklichen will, muss alles stimmen: gute Lagen, optimales Traubengut, präzise Kellerarbeit. Deshalb ging er Schritt für Schritt daran, seinen Betrieb umzukrempeln. Zunächst kümmerte er sich um die Optimierung der Weingärten — Mengenreduktion, richtige Laubarbeit im Sommer,

gründliche Selektion bei der Ernte, damit perfektes Traubenmaterial in den Keller kommt. Danach wurden die Kellerarbeit und Kellerausrüstung nach und nach auf die neuen Qualitätsanforderungen umgestellt. Zuletzt ließ er seine Weinetiketten neu gestalten, die in Ausdruck und Darstellung exakt das widerspiegeln, was Sabathi beim Weinmachen wichtig ist.

Heute, wo seine Weine zu den interessantesten des Landes gehören, schenkt er seine ganze Aufmerksamkeit dem Terroir. Nicht selten sieht man den Winzer mit Schaufel und Kübel beim Löchergraben. Er hebt Proben aus, kriecht manchmal sogar hinein, um die Böden noch besser zu verstehen, um das Zusammenspiel von Boden und Sorte weiter zu verbessern. „Der Boden macht den Wein“, sagt Sabathi und fügt hinzu: „Man könnte auch sagen: Der Boden macht den Wein erst interessant.“

www.sabathi-weine.at

Anzeige